

**Freitag, 20. November.**

# National-Zeitung.

Abonnement f. Berlin: viertelj. 1. Kl. 20,- pr.,  
für ganz Preußen 2. Kl. 12,- pr.; für das übrige  
Deutschland 2. Kl. 24,- pr.

### Inhalt.

Das Verhalten Schwedens zu Deutschland.  
Deutschland. Berlin: die deutschernde Sektion; das Geley wegen Beherrschung der Altenberger Schichten. Karlsruhe: im Landtagsschlagzeug. Bayern: aus der Generalstabskunde. Hannover: Ausflug auf Grubsteine-Erhöhung. Sternberg: Erhöhung des meidburgischen Landtags.  
Großbritannien. London: der Gesetz von London; die Society of arts; Wechselseitigkeit ein gross.  
Tartak. Schlesien: zum Komplott.  
Dänemark. Kopenhagen: Scandinavistisches; Verschiedenes.  
Athen. Indien: amliche Berichte aus Delhi; aus andern Theilen des Kriegsschauplatzes; aus Calcutta.  
Berlinische Nachrichten.  
Berliner Nachrichten.

## **Das Verhalten Schwedens zu Deutschland.**

Es ist in Deutschland aufgefallen, daß eine schwedische Zeitung, bei der man viele Bezeichnungen zur Regierung annimmt, aber die Beschränkungen des deutschen Bundesstaates mit der dänischen Sache einen Artikel gebracht hat, der ganz so auch in Kopenhagen hätte geschrieben werden können. Ohne daß darin der Streit zwischen Deutschland und Dänemark von einem besonderen schwedischen Gesichtspunkte aus betrachtet wurde, losfesle sich vielmehr, als ob Schweden und Dänemark nicht zwei, sondern ein Staat wären. Die gewöhnlichen Reden der Dänen über Schleswig-Holstein und das gesamte Deutschland waren kurz und gut aufgesprochen, den Herzogtümern mit dänischer Wahrheitlichkeit jedes Recht nach Bezeichnungen, gegen Deutschland der Ton angeklummt, den wir aus der Presse von Kopenhagen, Flensburg und Hadersleben zur Genüge kennen. Ohne Zweifel mag der Artikel manchem Dänen, der sonst nicht in den Leftern „Haderlandet“ steht, gefiel, geschmeckt haben; Stockholm schien eine däische Provinzstadt geworden zu sein — bei solcher anprudelosen Ergebnisheit der Schweden werden am Ende alle Parteien in Dänemark die Ausübung der staunavischen Einigung sicher unbedenklich gefallen lassen.

Unsertheil wollen wir hierüber den Staatsgelehrten, die uns so zuverlässig ihrer Heimathof versiehen, nur folgendes demeriten. Ob Schweden, wie man sich in der politischen Sprache ausdrückt, eine Zukunft habe, ob aus der nordischen Einheit wiederhergestellte Herrlichkeit etwas wird oder nicht, das sehen wir an der Städte der Ostsee war sie keine gleichmäßige Sache an, glauben aber doch, daß wir die Lösung dieser Frage mit größerem Gleichmut der Zukunft überlassen können, als den hektischen Schämen Dialektalisten gezwungen wären. Wir Deutschen würden ohne eine Verstümmelung unserer Verhältnisse sowohl diesen als jenen möglichen Ausgang gewisser hochliegender Pläne, die in Stockholm gesetzt werden, mit anstreben können; wir würden vielleicht gewinnen, möglicherweise wir die vielleicht letzte Diktatur haben, daß wir nichts verteidigen würden, das gäbe wir auf keinen Fall uns die Entwicklung der nordischen Kriegsgelegenheit aus die gleiche Sorge zu machen brauchen, der wohl kein ernsthafter Politiker in Schweden sich wird entzugsen wollen. Man kann sich auf die einzigen Nachbarn in Stockholm selber stützen, daß wir keine Ustachy haben daglücklich zu sein; man wird vollends nicht soviel sein zu wünschen, daß wir die Abfahrt hätten, mit einem Hälftegeschwund am Ende zu gewinnen, in der Stadt Gustav Adolfs zu erscheinen; mit einem Worte, man wird höchstens soviel nächstes Unheil haben, um zu begreifen, daß noch kein Eigentum steht, wenn wir eine Erinnerung machen, welche man in Stockholm nach Belieben beherzigen oder in den Wind schlagen kann, eine Erinnerung welche unsre ganze Antwort auf den uns hingeworfenen Fehde-

gen eine ernsthafte Behandlung noch thut, wenn die Theilnahme der Nation für dieselbe wirklich gewonnen werden soll. Das aber das jüdische Schädel auf Deutschland, in dänischer Weise betrieben, nichts als Gutsbezüge ist, ist für uns ausgemacht, so daß wir nicht darüber sprechen können. Es entsteht und nicht, daß Dasselbe bloß den Dänen zu Viehe verarbeitet wird und zwar als Entgelt für eine Gutsbezüge, welche die Dänen ihrerseits vorrangend den Schweden gebracht haben; so daß wir die Bevölkerung des Nordens in dem Weltkreis einander etwas weiz machen, sich absehen sehen. Wir wollen ihnen diesen Zeitvertreib durchaus nicht verleidern und beweisen nur, daß sie auf diesem Wege die ständinomische Einheit erlunden werden.

In beiden Ländern giebt es Parteien oder, besserwirder gesprochen, Personen, welche eine Einigung der drei nordischen Staaten wünschen; aber darüber ist auch jeder dieser Wünschenden mit sich im Steinen, das sein Vaterland die Hauptstadt und die Seele in dem verblüdeten Scandinavientheil zu bilden habe. Es ist dies die unerlässlichste Bedingung der Vereinigung, von welcher — das kann man für gewiß annehmen — weder Schweden noch darüber ein einziger Scandinavische Abstand zu nehmen gedacht. Die Norweger wollen eben darum an wenigstens von dem Rotunstipale wissen, weil sie daran verächtlich, eine solche Herrschaftswelle zu spülen. Der Anpruch der Schweden läßt sich infolfern am ersten hören, als dieses Volk das mächtigste unter den dreien und in der That von den Schleswigianern bis zu einem gewissen Grade begünstigt ist, so daß es vermöge wäre zu behaupten, daß das schwedische Königshaus sich eine hoffnungslose Sache in den Kopf gesetzt habe. Was aber die Dänen andeutet, so hieße es eigentlich so schlecht kennen, wenn man unter ihnen auch nur die kleinste Partei voraussetzen wollte, welche damit einverstanden wäre, dieses Dänemark, diesen schönen Teil am schönsten Baume des Nordens, zu einer Scandinavischen Provinz entzieht zu geben. Zu einem so verweselten Reitungsmittheil glauben sie, die Dänen selbst in ihrer heutigen Bedrängnis nicht gerathen, sondern da sie sich freilich die schweren Geschäfte des nächsten Jahres nicht überdenken können, so deuten sie ihren Staat mit Hülfe eines nordischen Bundes oder einer nordischen Vereinigung erhalten und zu kräftigen, aber keineswegs in diesem Bunde auf und untergehen zu lassen. Wohl giebt es Dänen, welche die nordische Einigung nicht wollen, weil sie sichthen, daß eine schwedisch-norwegische Krone eine jede Besonderheit in demselben zu tilgen sich bestreichen und zulegt auch die unüberwältigliche Kraft dazu behalten würde; aber wie unpassiert diese in ihren Scandinavischen gesetzten Landeskneen seien, so werden die Leute doch nicht den Vorwurf, daß sie Dänemark aus der Reihe der Staaten streichen wollen. Diese Partizipanten trüft mit Grand leigen dänischen Schwedenfeind; ja es muß ununterkraut bleiben, ob die Übermacht überhaupt in irgendeinem Süde hinter den Gesamtstaatsmännern in dänischer Gestaltung zurücksehe. Was ihre Stellung zur Scandinavischen Frage angeht, so sind sie seitens so entschieden dänisch gefestigt, wie irgend eine Partei in ihrem Lande. Ist nun die nordische Einheit erst hergestellt, so hoffen sie getroffen, dabei auf Hälfte der Norweger rechnend, Schweden zu überflügeln und Dänemark zur leidenden Nacht zu erheben, was ihnen nach ihrer Vorstellung von dem hohen Range Dänemarks unter den Scandinavischen Gütern nicht leichtschlagen kann. Die Besitztheit, mit der sie gegenwärtig an Schweden habigden, herandrängen, derart, um dem sie täglich laut wiederholen, daß die nordische Einheit gründet werden müsse, um das von Deutschland auf den Tisch gestellte Dänemark zu bergen und vor dem allerschlimmsten Schicksale, das es auf Erdem giebt, zu bewahren, diese Sprach der List soll nur dazu dienen, in Schweden den engen Vertrag mit dem schwedischen, widerstandlosen, von Schweden zu rettenden Dänen, unbedenklich zu machen.

Und nun nur den Dänen, so Gebühr auf der andern Seite des Gastes zu antworten, vergift man Eist mit Eist und daß die Verstellung rechtlich heim. In Schweden muß man es doch wissen, daß, wenn man jemals in die glückliche Lage kommt, daß an das ethische Werk legen zu können, die Beleidigung und Unterstüzung fremder Mächte auf jeden Fall unentbehrlich dabei sein würde. Daß man England immer zum Gegner haben wird, darüber wird es jeder zweitklässigen Erzähler bedenken. Die Hälfte der Bevölkerung ob einer von ihnen ist zum mindesten angewandt zu nennen; zweifelhaft wird man es hassen dürfen, ob eine von ihnen einen Krieg gegen England zum Zweck einer Verbesserung Schwedens verhindern wollen. Dringen die wackeren Schweden zum Friede, so ist dann auch noch Deutschland gegen sie in Garnison, und dann, um dem vorbeschriebenen einzigen militärischen Vermerk zu entsprechen.

hart an ihrer Seite angefangen, so gewißlich die ganze Welt wohin sie auch blühen, zu heilten oder wenigstens nicht zu häßlichen Freunden, und es durfte uns in Deutschland kein Wahl, wie wir uns zu den Schweden zu stellen haben, bleibend, wenn dieselben die Zeit nicht erwartet hätten um zu verhindern, daß sie uns gegenwärtig durchaus in die Hände gäben der Dänen, so treten gefangen seien und uns schon heute bittend, daß wir sie ja nicht sehr wärmen Freunde Deutschlands halten möchten als die Dänen sich. Da bliebe unserer verschwommenen Freundschaft auch bei dem besten Willen nichts übrig, als uns auf den imbrischen Halbinsel die Einrichtung einer Nachbarschaft möglichst zu verbieten, die uns das geingine Volk aller Scandinavien unbeschwerlich noch beschwerlicher machen würde, als heute bereits geschieht, da wir es mit den schwächeren Dänen allein zu thun haben.

— denn die Freude soll nach dem Schmerz kommen. — Es kann der Tag kommen (wenn es dabei bleibt), daß das Volk verschlägt, das Schicksal herausgesetzert werden soll, wo Thürnen in Stockholm nur trocken werden nach den Siegen deutscher, nicht dänischer Hände. Darum sagen wir den Stockholmer Freuden, daß sie die Dänen nicht besiegen können, schaue die eigene Volk zugleich schmäler in die Irre zu führen und zu verwirren.

Deutschland.

\* Berlin, 19. November. Es scheint jetzt festzustehen, daß die Bruttoausgabe beider Häuser der Landesvertretung am Mittwoch Januar 1. J. erfolgen werde. Im Interesse der für die nächste Session zu erwartenden Regierungsbürglagen wird nach Absprache mit den Abgeordneten der verschiedenen Blättern von hier ein Gesetzentwurf wieder eingebracht werden, welcher in der letzten Session seine vollständige Erledigung noch nicht gefunden hat. Hierin gehören besonders die im vorigen Jahre eingebrochenen Finanzverlagerungen und sodann der Entwurf einer Änderung der landwirtschaftlichen Entscheidungsformen. Auch die „R. Preu. Sta.“ hört, daß das Gesetz, als beschäftigte der Innenminister in der vorliegenden Session der beiden Häuser des Landtages den Entwurf eines Gesetzes- oder Gesetzesvorschlags einbringen, der Bekämpfung entdehe. Das Rechteinwendigen eines solchen Entwurfs dürfte damit im Zusammenhang stehen, daß überhaupt Gesetze von größter praktischer Bedeutung in dieser Session aus nahe liegenden Gründen nicht eingebracht werden sollen. Dagegen dürfte eine Anzahl von Gesetzen, bei welchen politische Gegensätze mehr in den Hintergrund treten, zur Beratung kommen. Was den Staatshaushalt betrifft, so wird in demselben, wie verlantet, eine Gesetzeserledigung wenigstens für untere Beamten-Kategorien in Aussicht gebracht sein.

— Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die von Attien-Gesellschaften zu entrichtende Gewerbesteuer, welche in der legtverlostenen Sesslon von beiden Hälften der Landesvertretung angenommen wurde, hat, wie die „Zeit“ vermitteilt, die königl. Sanction erhalten. Danach unterliegen alle Attien-Gesellschaften, die ganz odertheilweise auf einem Handels- oder Gewerbebetrieb irgend welcher Art geschäft sind — mit Ausnahme der Eisenhand — Attien-Gesellschaften so wie alle zu einem gewerblichen Zwecke gebildeten Gesellschaften, deren Grundkapital in Attien oder ähnliche Anteile vereinigt ist, vom 1. Januar 1. J. einer Steuer, welche für jedes Kalenderjahr nach der Summe der Renta und Dividenden, welche das vorhergegangene Kalenderjahr an die Inhaber der Attien- oder sonstigen Anteile zur Vertheilung kommen, zu berechnen ist. Diese Steuer beträgt für das Jahr a) den funktionalen Theil der gedachten Summe, b) wenn aber der hieraus sich ergebende Steuerjahr hinter der Summe von 36 Thira. zurückbleibt, diese letztere. — Nach ausländische Gesellschaften sollen nach dem Umfang ihrer Geschäfte diejenigen Landen im Verhältnisse zu dem Gesamtumfang ihres Gewerbebetriebs besteuert werden. Auszuhören finden nur statt: a) für das Kalenderjahr, in welchem das Gewerbe begonnen wird, in diesem sind nur 36 Thira. als Jahresbeitrag zu entrichten; b) bei Gesellschaften, welche die Bewerter das Mälzergewerbe, das Schäffergewerbe mit Stromfischen oder Lederfabrikationen, oder das Fracht- oder Logistische- oder Handels- oder Leinwand-Gewerbe betreiben, wenn diese nach den bestehenden Steuergesetzen schon eine höhere Steuer zahlen; c) bei Gesellschaften, welche in einer zur ersten oder zweiten Gewerbehälfte abweichen gehörigen Stadt das Bäckerei- oder Fleischergewerbe betreiben.

— Bei Röderau (an der Berlin-Dresden Bahn) gestern Abend in Folge der falschen Stellung einer Weiche

rasch hingeworfen und zeichnet sich aus durch weichen Wohlgeruch und trüumerische Sammlung.

Damit das musikalische Maass des Abends voll würde, gaben wir uns noch auf lange Zeit zur zweiten Aufführung die Macbeth ins Übernthalb. Als wir dort anlangten hielten sich gerade Herr Horwitz und die Damen Wipper und Gez zu ihrem Teezeit im 3. Akt vereint, welches so fortwährend und lebendig vortrugen. Wir holen bei dieser Gelegenheit in wenig Worten unten noch dasständigen Bericht über die Darstellung des Werkes nach. Nach Wagner's 2. Macbeth ist die vollenkteste dramatische Leistung, deren uns überhaupt erinnern. Keine andere vermag so wie die Künstlerin in jede Einzelheit die ganze Fülle, Macht und Stimmigkeit des Charakters zu legen, in Gefang und Spiel des Besen oder Poesie und die handgeschickte Wirklichkeit so naiv zu verschleißen. Gleich in dem einen fragenden Ausdruck „Macbeth!“ mit der sie dem die Kunst des Königs abdenden Boten antwortet, erschien der Inhalt des folgenden Katastrophen zusammengedrängt. Meisterhaft durch seine physiologische Aufführung und Durchführung war das gleichzeitige Beulen gegen Duncan und die Nebredumbung, mit denen sie den zägernden Gemahl zur That verloste. In der Nachtsene des 1. Aktes erschilf der Schauder über vollbrachten Mord ihr Gemüth, ebenso wie des Macbeth aber nur sie zeigte hier zugleich die füstere Entschlossenheit aus auch alle Früchte des Verbrechens zu pfänden. Im weiteren Verlauf gewannen sich die Ausdrücke des heuchlerischen Schmerzes und im 2. Akt die mäestätliche Haltung der Königin als die volle Theilnahme und Bewunderung. Zum gelirischen Störl der unbedenklichen Herrschaft aber stellte sie Anderes, in der leidenschaftlichen Festigkeit, wie der die Gäste zur festlichen Stimmung zu bringen stand im schönen Oogenfang die sächse Unmigkeit und Milde, der sie den fassungslosen Macbeth empor zu richten steht. Da sie nur aus Eide zu ihm Verbrechen auf Verbrechen hört nicht sich fügt, sondern aus seinem Hande damit zu schmücken, der Krone greift, ist der einzige wohldliche Zug in der damen

schen Gestalt. Unendlich erschütternd war die Darstellung in IV. Alt., wo die mißhandelte weinende Natur auf den Urtheilen aller dieser flüsterten Thaten Rache ruht. Die völkige Reaktion, deren wir hier Zeuge sind, entspricht der Heldengeschichte des Charakters. Auch wie hellen überzeugt die Meinung, daß die Stadt nach dieser Scene trog aller Dernotnotwendigkeiten wieder errettet werden sollte. Sie ist gerichtet und alles Weinen schwächt, nur den dramatischen Eindruck.

Hinter der Rolle der Lahr, nach der von Rechowigen das Werk den Namen tragen sollte, stand die des Macduff, die unverdutzt. Dr. Salomon widmete sich seiner Insage mit grossem Eifer, genügte ihr indes dest nur bis zu einem gewissen Grade. Das Deficit, welches die Mist zeigt, aus eigenem Mitteln zu decken, können wir als ein opus supererogatorium dem Sänger nicht sleglich zuschreiben; aber seinem Organo fällt es auch an intensiver Gewalt und dem Andante an Energie um einzelne kräftigere Stile der Komposition zu ausreichender Gestaltung zu bringen. Der frische Tenor des Dr. Forman kam der Partie des Macduff wohl zu flattern. Der Bortirog der Romanus im II. Akt ließ kaum etwas zu wünschen, für einige Stellen im III. empfehlen wir dagegen eine etwas gemäßigtere Handhabung der Mittel. In den Gesängen der Hexen schmeichelte oft die Intonation und wegen dieser Schall weichen die Dame, Böötiger, Triestisch und Weddelhammer (die letzter vor in aller Eile an Stelle des plötzlich erkrankten Hrl. Dammus getreten) unter sich ihren Regeln nehmun. Der Soysen-Publum und sie dosatz solidarisch verhaftet. Der Soysen des Hrl. Wippner zeigte in dem höchsten Register seltsame Fülle, Kraft und Wohlklang. Im Finale des III. Aktes schwante er siegreich über der verehrten Klangmutter des Hexesters und der übrigen Sänger. Keine Unzulänglichkeit der Intonation würden bei noch mehr Aufmerksamkeit leicht verhindern. Gegenüber der Länge der Partien von untergeordneter Bedeutung können wir nicht wohl auf das Einscinden weiter eingehen. Die ganze Ausbildung war aus das Gesammttheatralisch vorbereitet und auch an die Ausstattung des Theaters, der Dekorationen, u. s. w. freigesetzt vernommet.



Jam "Days" berichtet Herr v. Hammer, Oberhof-Rathaus, aus Calcutta vom 6. October: „Die höchste Presse nimmt endlich die Angelegenheiten des Landes in die Hand; eine Verhandlung ist gehalten worden, bei welcher die ganze Presse vertreten war, um Deputate zu erneuern welche in England einmischen sollen. An der Spitze der Deputation wird wahrscheinlich der junge Redakteur des „Bengal Herald“ Herr Synder Bianhard, stehen; wenn er die Sache übernimmt, so kann man sicher sein, daß er nicht aus England zurückkehren wird, ohne die Kompanie in Grade getragen zu haben?“ Diese Lique der Zeitungen bildet das Lagertheater in Calcutta und verbündet selbst die Einnahme von Delhi. „Die zweite wichtige Nachricht, welche eine Änderung in der Aufmachungsweise der Engländer anzeigt, ist die plötzliche Organisation eines Temporens oder der verachteten Klasse der Europäer und indischen Frauen. Diese Zusammensetzung, welche früher gar nicht mit der Gesellschaft gebracht werden, sind weit ausgesuchte Schönheit und Haltung; sie haben den hohen Wuchs der Anglo-Sachsen und die zarten Formen der Indier. Die Frauen sind von wunderbarem Reize, und werden manchen englisch in Offizier unter ihr Dach bringen, wenn die Kompanie nicht gefordert hätte, daß sie keine Reise mit einer solchen Europa nicht macht.“ — Große Unzufriedenheit wird von vielen Seiten ausgedrückt über einen Bestell der Regierung zum Fortschaffen aller Frauen und Kinder aus den inlandschaftlichen Provinzen nach Calcutta. Es ist darum verordnet, daß die Dörflerien der betreffenden Gerichtsbezirke die Vollstreckung des Bescheides zu überwachen haben und, wo es nötig wäre, auch die barmherzige Wacht dazu in Anpruch nehmen sollten. Ein solches Verfahren würde vielleicht vor einigen Monaten sehr wohl gewesen sein und manches Leben gerettet haben. Jetzt aber ist es ganz verfehltes. Die meisten Personen, die es betrifft, leben in vielfältigen Zuständen und könnten, von ihren Angestanden getrennt, ihr Leben unbeschwert nicht Sorge tragen. In Calcutta aber würden ihre Ansprüche auf den gefangenen Horden für die Bevölkerung in Indien sehr zwecklos sein, zugesogen, daß dieser bemerkend ist sie alle sein würde, was noch keineswegs der Fall ist. So scheint also wohl, daß die Regierung diese Regel wird aufzugeben müssen.

### Amtliche Nachrichten.

Der Majestät der Königin höhere Abschluß gezeigt.

Den Ober-Berg- und Metall-Verband in Dortmund zum Director des Berg-Amtes in Elberfeld zu ernennen; so wie die Wahl des diesigen Landesgerichts, Rittermeisters o. Dr. von Kieras auf Schlosshausen, zum Director der Schreibkunst, Justiz-Kunstschule-Zeitung und des lebensjährigen Zeitung von Johannis 1857 bis dahin 1863 in Saarbrücken zu bestätigen.

Berlin, 19. November. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen ist vom Hofrat der angestammten.

Berlin, 19. November. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friederike Karl von Preußen sind von Düsseldorf wieder eingetroffen.

Hologrammen: Se Erholung des Grafen Heinrich von Schönburg-Glauchau, von Glauchau.

Abberufung: Der General-Major und Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade, von Orléans, nach Stein.

### Berliner Nachrichten.

Berlin, 19. November.

Auch an dem heutigen Namenstage, wie am Geburtstage Ihrer Maj. der Königin zogen die Posten im Postamt-Antrage auf; in solchen erschienen ebenfalls die Offiziere und Mannschaften aus der Wache. — Die König-Luisabethschule in der Rosstraße, deren Präsidentin die Königin ist, feierte den Tag im festlich dekorierten Saale durch Gelang-Musikfahrt, Feste und Präsentiertheilung.

Der Prinz und die Prinzessin von Preußen, die Prinzessin Karl, der Prinz Friedrich Karl, welcher am Morgen von Potsdam hier eingetroffen war, der Prinz Friedrich, der Prinz Georg, der Admiral Karl Walder, der Prinz Albrecht, der Prinz August von Württemberg, der Prinz Wilhelm und der Prinz Karl von Baden und andere fürstliche Personen fahren heute Vormittag mittags Extraspaziergang nach Potsdam, um Ihre Majestät die Königin an ihrem heutigen Namenstage im Schloß Sanssouci zu beglückwünschen.

Der Professor der Mathematik, Geh. Hofrat Grässon ist in dem hohen Alter von fast 90 Jahren gestorben.

Friedlein Marie Seebach soll zum nächsten Frühjahr abermals vom Königlichen Hoftheater auf ein Gastspiel gewonnen sein.

Gefest (18.) feierte das Erzieher- und Lehrerpersönliches des hiesigen Königlichen Kabinettschulhauses das 50jährige Jubiläum des Geschlechters Bannele.

Der schöne Marmorenbrunnen des Bildhauers Freiherrn v. Brinck steht hier im Cornelius-Theater vor dem Brandenburger Thore ausgeholt war — seine Komposition stellt die „Taufe des Käppi im Stütz durch seine Mutter Petrus“ dar — ist wie die „Diocturen“ berichten, von Herrn Vogel zur Ausführung seines schönen Gartens in Wroclaw angekauft worden.

Der „St. A.“ enthält das Präludium vom 26. Oktober d. J. — wegen Ausfüllung einer zweiten Seite auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Culmer Kreises, im Betrage von 30,000 Thalen.

Die zum Besten der deutschen Pestalozzi-Stiftung von Herrn Pfarrdirektor Schneider veranstaltete geistliche Musik findet morgen, Freitag den 20. d. Abends 6 Uhr in der geistlichen Friedrich-Wedderichs Kirche statt.

An vielen nach Osten und Norden gelegenen Fenstern war heute Morgen Eis gefroren. Vor 7 Uhr stand der Thermometer auf 7 Grad.

Der Stab des 3. Bataillons des Königl. 20. Landwehr-Regiments, der selber in Potsdam stand, bestand sich seit dem 1. November hier in Berlin.

Die heutige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Verhandlung schaffte der Vorstand Herrn Ober-Majestät der Königin überreichte Glückwunschratsch auf die von den Kommunalbehörden zum Geburtstage Ihrer Majestät der Königin überreichte Glückwunschratsch. „Das von dem Magistrat und den Stadtverordneten Berlins zu seinem Geburtstage an Mich gerichtete Schreiben, wurde dieselben und Ihre Freude über die so glänzende Fortsetzung Seiner Majestät des Königs ausdrückt, sowie Ihr mit herzlichem Dank empfangen und erneuter bei dieser Vergnügung dem Magistrat und den Stadtverordneten gern die Fährtierung Meines Herzens und den Bewohnern der Stadt gewidmete landesherrlichen Wohlwollen.“

Sankt-Peterburg, den 16. November 1857. (gegen) Elisabeth. „In den Blättern und die Stadtverordneten in Berlin.“

Die Eise schlägt der Vorstellung nach etwas folgendes hinzu: „Ich glaube, man könnte den heutigen Namenstag der Königin nicht besser feiern, als wenn man den Wunsch einer baldigen sämischen Wiederherstellung Sr. Majestät des Königs laut ausspreche und in diesem Sinne bringe er beiden Monarchen ein Hoch.“ Die Verhandlung erhob sich und stimmte decimal

im das Hoch ein. — Der Dr. Bürgermeister Kaufmann dankt in einem an die Verhandlung gerichteten Schreiben für eine ihm von derselben bewilligte Gehaltszulage. — Der Vorstand der deutschen Geschäftskammer und Verlagsbuchhandlung legen mit Sternhals überreichte der Verhandlung mehrere Exemplare eines bereits bekannten Jahresschriften. — Der Magistrat gibt der Verhandlung Antwort von der Bestätigung der gewohnten Provincial-Vereinigungs-Abgeordneten, Seitens des Dr. Ober-Bürgermeister. Dieselbe klagt bei dem zum ersten Stellvertreter gewählten Stadtverordneten Gäßkrell vorläufig beansprucht, da derselbe in dem Berichte, an den Herrn Ober-Bürgermeister als „Reiter“ bezeichnet sei und er deshalb den geistlichen Anforderungen nicht genügen würde. Die Verhandlung beschloß, den Magistrat aufzufordern, dem Ober-Bürgermeister zu berichten, daß Herr Gäßkrell noch recipiert Kaufmann sei und die Bevölkerung sich höchst erledigt. — Schließlich hatte sich in den öffentlichen Blättern eine Meinungs-Differenz über die Reaktion der vorjährigen Armen-Bewilligung gelöst gemacht, in welcher Angelegenheit der Vorstande der Armen-Direktion, Bürgermeister Raumann, das auch von uns mitgetheilte Schreiben veröffentlichte. In Bezug auf diese Angelegenheit ist der Verhandlung ein ausgedehntes anonymes Schreiben eingefordert und wurde beschlossen, dasselbe dem Magistrat zu Rechtsnahme aufzufordern. Einem der Versammlung mitgeteilten Bericht aufs folgende fanden von Oktober 1856 bis dahin 1857 in Berlin 66 Brände statt, und die Brand-Entschädigungsziffer betrug 26,116 Thlr. Die Unterhaltungskosten der Feuerwehr beliefen sich jedoch auf 57,226 Thlr. Und sind für das bevorstehende Jahr 67,456 Thlr. durch die Feuerwehr-Beiträge zu bezahlen. Die Verhandlung genehmigte deshalb die Erhebung derselben mit 1 Sgt. 8 Pf. pr. Hundert für das laufende Jahr, unter der Vorauflage, daß die tatsächliche Erfassung die Richtigkeit der mitgetheilten Summe ergebt. Der Verhandlungswert der Häuser Berlins beträgt 14,515,925 Thlr. — Auf den Anteil des Magistrats und der Selbstbewilligung-Deputation wurde beschlossen, den Bericht des Berichts des der Stadt gehörigen Kämmerer-Büro-Büros aufzumachen. — Herr Welt referierte über die von Magistrat freigesetzten Grundlagen der Verwaltung des Vermögens der Weißekinder, welche die Genehmigung der Verhandlung erhielten.

Die Beschlussnahme über einen Antrag des Magistrats wegen Beleidigung von 450 Thlr. zur Bevollmächtigung des Cholera-Notfall-Komitees an der Deutschen Kommunikation wurde, die nach Entcheidung der schwedischen Differenz durch den Herrn Minister des Innern angezeigt. — Um den wiederholten Antrag des Magistrats wegen Ablass des Rödelshäuser Schattens in der Poststraße, deshalb die Verhandlung auf Antrag der Selbstbewilligung-Deputation die Riedersetzung einer gewissen Deputation zur Untersuchung wegen Auflösung des Schattens. — Es folgte eine geheime Sitzung.

Volksbericht. Am 16. d. M. erhielt der in der Dorotheskuhrze wohnende Baedeker, R. 24 Jahre alt, durch den Fall von einer Treppe einen Bruch der linken Kniescheide und wurde in seiner Zelle nach Behandlung gelassen. Der in der Königlichen Hofe wohnende Arbeitermann, S., 44 Jahre alt, fiel am 17. d. M. mit einer Mattock-Schere von einer Tafel und zog wurde in der Kapitänstrasse auf. Am 18. d. R. entdeckte ihn ein 14 Jahre alter Knabe aus der elterlichen Wohnung und gab die jetzt nicht zurückgefordert. — Der Arbeitermann, R. 200 Thlr. Kosten wohnhaft, ist am 17. d. R. Mittwoch nach der Haute Gerichtskanzlei No. 1, von einem Wagen und brach den Adler weg und wuchs nach dem Krankenhaus Spanien überredet.

Die heutige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Verhandlung schaffte der Vorstand Herrn Ober-Bürgermeister.

Breslau, 19. November. Der Schriftsteller an seinem Sterbe-Ort hand den getragen nur wenig nach, die kostbare in blauen Farben eine gute, doch sanften hohe Ausdrucke wenig oder gar keine Verständigung. Wissentlich: weichen Seiten 70—72—75—77—78—79—80—84—88—89—90—91—92—93—94—95—96—97—98—99—100—101—102—103—104—105—106—107—108—109—110—111—112—113—114—115—116—117—118—119—120—121—122—123—124—125—126—127—128—129—130—131—132—133—134—135—136—137—138—139—140—141—142—143—144—145—146—147—148—149—150—151—152—153—154—155—156—157—158—159—160—161—162—163—164—165—166—167—168—169—170—171—172—173—174—175—176—177—178—179—180—181—182—183—184—185—186—187—188—189—190—191—192—193—194—195—196—197—198—199—199—200—201—202—203—204—205—206—207—208—209—210—211—212—213—214—215—216—217—218—219—220—221—222—223—224—225—226—227—228—229—230—231—232—233—234—235—236—237—238—239—240—241—242—243—244—245—246—247—248—249—250—251—252—253—254—255—256—257—258—259—260—261—262—263—264—265—266—267—268—269—270—271—272—273—274—275—276—277—278—279—280—281—282—283—284—285—286—287—288—289—290—291—292—293—294—295—296—297—298—299—299—300—301—302—303—304—305—306—307—308—309—310—311—312—313—314—315—316—317—318—319—320—321—322—323—324—325—326—327—328—329—330—331—332—333—334—335—336—337—338—339—340—341—342—343—344—345—346—347—348—349—350—351—352—353—354—355—356—357—358—359—360—361—362—363—364—365—366—367—368—369—370—371—372—373—374—375—376—377—378—379—380—381—382—383—384—385—386—387—388—389—390—391—392—393—394—395—396—397—398—399—399—400—401—402—403—404—405—406—407—408—409—410—411—412—413—414—415—416—417—418—419—420—421—422—423—424—425—426—427—428—429—430—431—432—433—434—435—436—437—438—439—440—441—442—443—444—445—446—447—448—449—450—451—452—453—454—455—456—457—458—459—460—461—462—463—464—465—466—467—468—469—470—471—472—473—474—475—476—477—478—479—480—481—482—483—484—485—486—487—488—489—490—491—492—493—494—495—496—497—498—499—500—501—502—503—504—505—506—507—508—509—510—511—512—513—514—515—516—517—518—519—520—521—522—523—524—525—526—527—528—529—530—531—532—533—534—535—536—537—538—539—540—541—542—543—544—545—546—547—548—549—550—551—552—553—554—555—556—557—558—559—559—560—561—562—563—564—565—566—567—568—569—569—570—571—572—573—574—575—576—577—578—579—579—580—581—582—583—584—585—586—587—588—589—589—590—591—592—593—594—595—596—597—598—599—599—600—601—602—603—604—605—606—607—608—609—610—611—612—613—614—615—616—617—618—619—620—621—622—623—624—625—626—627—628—629—630—631—632—633—634—635—636—637—638—639—640—641—642—643—644—645—646—647—648—649—650—651—652—653—654—655—656—657—658—659—659—660—661—662—663—664—665—666—667—668—669—669—670—671—672—673—674—675—676—677—678—679—679—680—681—682—683—684—685—686—687—688—689—689—690—691—692—693—694—695—696—697—698—699—699—700—701—702—703—704—705—706—707—708—709—709—710—711—712—713—714—715—716—717—718—719—719—720—721—722—723—724—725—726—727—728—729—729—730—731—732—733—734—735—736—737—738—739—739—740—741—742—743—744—745—746—747—748—749—749—750—751—752—753—754—755—756—757—758—759—759—760—761—762—763—764—765—766—767—768—769—769—770—771—772—773—774—775—776—777—778—779—779—780—781—782—783—784—785—786—787—787—788—789—789—790—791—792—793—794—795—796—797—797—798—799—799—800—801—802—803—804—805—806—807—808—809—809—810—811—812—813—814—815—816—817—818—819—819—820—821—822—823—824—825—826—827—828—829—829—830—831—832—833—834—835—836—837—838—839—839—840—841—842—843—844—845—846—847—848—849—849—850—851—852—853—854—855—856—857—858—859—859—860—861—862—863—864—865—866—867—868—869—869—870—871—872—873—874—875—876—877—878—879—879—880—881—882—883—884—885—886—887—888—889—889—890—891—892—893—894—895—896—897—897—898—899—899—900—901—902—903—904—905—906—907—908—909—909—910—911—912—913—914—915—916—917—917—918—919—919—920—921—922—923—924—925—926—927—928—929—929—930—931—932—933—934—935—936—937—937—938—939—939—940—941—942—943—944—945—946—947—948—949—949—950—951—952—953—954—955—956—957—958—959—959—960—961—962—963—964—965—966—967—967—968—969—969—970—971—972—973—974—975—976—977—977—978—979—979—980—981—982—983—984—985—986—987—987—988—989—989—990—991—992—993—994—995—996—997—997—998—999—999—1000—1001—1002—1003—1004—1005—1006—1007—1008—1009—1009—1010—1011—1012—1013—1014—1015—1016—1017—1017—1018—1019—1019—1020—1021—1022—1023—1024—1025—1026—1027—1028—1029—1029—1030—1031—1032—1033—1034—1035—1036—1037—1037—1038—1039—1039—1040—1041—1042—1043—1044—1045—1046—1047—1048—1049—1049—1050—1051—1052—1053—1054—1055—1056—1057—1058—1059—1059—1060—1061—1062—1063—1064—1065—1066—1067—1067—1068—1069—1069—1070—1071—1072—1073—1074—1075—1076—1077—1078—1079—1079—1080—1081—1082—1083—1084—1085—1086—1087—1087—1088—1089—1089—1090—1091—1092—1093—1094—1095—1096—1097—1097—1098—1099—1099—1100—1101—1102—1103—1104—1105—1106—1107—1107—1108—1109—1109—1110—1111—1112—1113—1114—1115—1116—1117—1117—1118—1119—1119—1120—1121—1122—1123—1124—1125—1126—1127—1127—1128—1129—1129—1130—1131—1132—1133—1134—1135—1136—1137—1137—1138—1139—1139—1140—1141—1142—1143—1144—1145—1146—1147—1148—1149—1150—1151—1152—1153—1154—1155—1156—1157—1158—1159—1159—1160—1161—1162—1163—1164—1165—1166—1167—1167—1168—1169—1169—1170—1171—1172—1173—1174—1175—1176—1177—1177—1178—1179—1179—1180—1181—1182—1183—1184—1185—1185—1186—1187—1187—1188—1189—1189—1190—1191—1192—1193—1194—1195—1196—1196—1197—1198—1198—1199—1199—1200—1201—1202—1203—1204—1205—1206—1207—1208—1209—1209—1210—1211—1212—1213—1214—1215—1216—1217—1218—1219—1219—1220—1221—1222—1223—1224—1225—1226—1227—1228—1229—1229—1230—1231—1232—1233—1234—1235—1236—1237—1237—1238—1239—1239—1240—1241—1242—1243—1244—1245—1246—1247—1248—1249—1249—1250—1251—1252—1253—1254—1255—1256—1257—1258—1259—1259—1260—1261—1262—1263—1264—1265—1266—1267—1268—1269—1269—1270—1271—1272—1273—1274—1275—1276—1277—1278—1279—1279—1280—1281—1282—1283—1284—1285—1286—1287—1287—1288—1289—1289—1290—1291—1292—1293—1294—1295—1296—1297—1297—1298—1299—1299—1300—1301—1302—1303—1304—1305—1306—1307—1308—1309—1309—1310—1311—1312—1313—1314—1315—1316—1317—1317—1318—1319—1319—1320—1321—1322—1323—1324—1325—1326—1327—1328—1329—1329—1330—1331—1332—1333—1334—1335—1336—1337—1337—1338—1339—1339—1340—1341—1342—1343—1344—1345—1346—1347—1348—1349—1349—1350—1351—1352—1353—1354—1355—1356—1357—1358—1359—1359—1360—1361—1362—1363—1364—1365—1366—1367—1367—1368—1369—1369—1370—1371—1372—1373—1374—1375—1376—1377—1378—1379—1379—1380—1381—1382—1383—1384—1385—1386—1387—1387—1388—1389—1389—1390—1391—1392—1393—1394—1395—1396—1397—1397—1398—1399—1399—1400—1401—1402—1403—1404—1405—1406—1407—1408—1409—1409—1410—1411—1412—1413—1414—1415—1416—1417—1417—1418—1419—1419—1420—1421—1422—1423—1424—1425—1426—1427—1428—1429—1429—1430—1431—1432—1433—1434—1435—1436—1437—1437—1438—1439—1439—1440—1441—1442—1443—1444—1445—1446—1447—1448—1449—1449—1450—1451—1452—1453—1454—1455—1456—1457—1458—1459—1459—1460—1461—1462—1463—1464—1465—1466—1467—1468—1469—1469—1470—1471—1472—1473—1474—1475—1476—1477—1478—1479—1479—1480—1481—1482—1483—1484—1485—1486—1487—1487—1488—1489—1489—1490—1491—1492—1493—1494—1495—1496—1497—1497—1498—1499—1499—1500—1501—1502—1503—1504—1505—1506—1507—1508—1509—1509—1510—1511—1512—1513—1514—1515—1516—1517—1517—1518—1519—1519—1520—1521—1522—1523—1524—1525—1526—1527—1528—1529—1529—1530—1531—1532—1533—1534—1535—1536—1537—1538—1539—1539—1540—1541—1542—1543—1544—1545—1546—1547—1548—1549—1549—1550—1551—1552—1553—1554—1555—1556—1557—1558—1559—1559—1560—1561—1562—1563—1564—1565—1566—1567—1568—1569—1569—1570—157

**Deutschstädtisches Theater.**  
Freitag. Schauspiel bei Herrn Fischer. Ein moderner Don Quixote. Schauspiel in 1 Akte nach W. Wilder und Paulus. Heraus: Er hat Recht! Schauspiel in 1 Akte von Wilhelmi. Dann: Ein Spaziergang, oder: Er kennt den Dienst. Poste mit Gelang in 1 Akte von Ernst Hahn. Musik von Conrad. Zum Schlag: Aufführung V. Zimmer IV. für Orgateilzüge. Berliner Generaltheater mit Gelang in 1 Akte von Salinger. Aufführung der Vorstellung 6 Uhr. **Krollo's Grabfeiermutter.** [S123]

Freitag, den 20. Novbr.: Or. muss auf's Land, Lustspiel in 3 Akten nach Sauerland und die Stadt von W. Friedel. Zum Anfang und zum Schluß der Vorstellung: Or. Concert unter Leitung des Meisterschülers Henr. Engel. Aufführung des Concertes 6 Uhr. Die Vorstellung 6 Uhr. Eintritt 5 Sch. **Die Weigelerin** Miss Julia Weigeler ist täglich von 6—9 Uhr Abends gegen ein Entrée von 5 Sch. für diejenigen, welche bereits ein Billet zum Königssaal gekauft haben, im Rittersaal, und von 12—2 Uhr Mittags gegen ein Entrée von 10 Sch. im Körbsaale privatum zu sehen.

Sonnabend, d. 21. Nov.: Theater-Bork u. Concert.

### Die erste Trio-Soirée

findet Mittwoch, den 26. November, in der Singakademie statt. Abonnement-Billets zu 2 Thlr. zu allen Soirées, sowie einzelne Billets zu 1 Thlr. sind bei dem Kgl. Hof-Musikhandlung Herrn Bock, Jägerstr. 42, und Unter den Linden 27 zu haben. [S118]

**A. Löschhorn. Gebr. A. u. J. Stahlknecht.**

Vorträge zum Besten der Abteilung II. der Frauen-Vereins für die Gustav-Adolph-Stiftung.

Wie in früheren Jahren wird auch in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen zu unserem Besten gehalten werden.

Die Herren Geheimrat Prof. v. Raumer, Geheimrat Dr. Dieterich, Pred. Schweder, Dr. Goseke haben ihre Vorträge bereits zugesagt. Anfang Dezember wird der erste Vortrag im großen Saal des Friedrichs-Gymnasiums, Friedrichstr. 126, gehalten werden, und sind schon jetzt Eintrittskarten zu 1 Thlr., gültig für alle Vorträge, zu haben in den Buchhandlungen der Herren D. Reimer, Wilhelmstr. 73, Kampfmeier, Schaeferstr. 2, Schule, Leipziger Str. 68, und in der Oranienburger Str. 34 parterre. [S126]

### Soirées des Königl. Domchor.

Die erste Soirée ist vorläufig auf d. 5. December a. c. festgestellt. [S125]

Nummerierte Abonnement-Billets zu allen drei Soirées zu 2 Thlr. so wie für die einzelnen zu 1 Thlr. sind in der Königl. Hofmusikhandlung des Herrn G. Bock, Jägerstr. No. 42 in den Stunden von 9—1 und 3—6 Uhr zu haben. Das Comité.

### Sinfonie-Concert v. C. Liebig

im grossen Concert-Saal, Friedrichstr. 112. Ouv. a. Vestalis — Scherzo a. d. Sommernachtstraum. — Ouv. a. Taanbäuerin. — Ouv. a. Calif von Bagdad. — Sinf. B-dur v. L. ayde. — Sinf. pastorale v. L. v. Beethoven. [S107]

Aufang 4 Uhr. Eintritt 5 Sch.

### Gansvoigt's Plakat No. 2.

Die erste Serie ist mit noch viel Woge angefertigt. Die schönsten und wundervollsten Bildnisse der Modelle aus Griechenland, sowie die reizendsten Porträts von Londoner Adeligen.

Die blühende Victoria Regia.

Gruppen, sämtlich 5 Sch. Das halbe Dogenbild 22 Sch.

Samml. Preise 5 Sch. Das halbe Dogenbild 22 Sch.

Die schönsten und grössten Bilder auf Glas der Neugierigen, der Töchter, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich, England, Österreich, Bofern, Altbritannien, Sachsen, Sachsen und den Rheingegenden, von 1 Thlr. bis 5 Sch. bis 1 Thlr. 25 Sch. Londoner Madonnen von 10 Sch. bis 1 Thlr.; so wie a. z. Pariser Alabaster auf Papier und Silberplatten; Stereoskopien v. 1. u. 2. 3 Thlr. [S263]

Die Preise sind äusserst niedrig, jedoch sehr gut.

C. G. Gekauft, scheinlich Künstler.

### Cirque équestre v. Wollschlaeger,

Friedrichstrasse 144.

**Sonnabend, den 21. November 1857:**

Eine große Vorstellung der schönen Reitkunst. Gymnastik nach Wiederschäfer, in welcher die Reiter auszeichnen werden: Die große Königliche Pol. mit 9 Pferden, geführt durch Herrn Willmette. — Young Silvan, ausdrücklich Hengst genannt, vom Direktor Wollschlaeger. — Minerva, englische Vollblutlinie, vorgezogen von Herrn Göttert. — Card, Hengst aus der Verderber, vorgezogen vom Direktor Wollschlaeger.

— Sir. Virginia Blennoe in ihren großartigen Tänzen und Temporeduktionen. — Grand pas de trois gracieux, par Mr. a. Mod. William a. Mille. Virginie Blennoe. — Gymnastik des Herren Schröder. — Eliza, erste Gymnastik vom Drury-Lane-Theater zu London. — Herr Henry Santier in seinen außerordentlichen Operationen zu Pferde. — **Großes Damen-Manöver, geschritten von acht Damen.** — Reprise der Plage: Ein Plag in den Fugen: 1 Thlr. — Operette: 20 Sch. — Zirkus: 20 Sch. — Ritter: 15 Sch. — Alter Ritter: 10 Sch. — 3. Mann: 5 Sch. — Kinder: unter 10 Jahren auf dem Rücken und zwei Plag die Hölste. — Die Kasse ist von Morgens 10 Uhr ab anzuvertrauen geöffnet. Eintr. 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Sonntag: Vorstellung.

O. W. Wollschlaeger, Director.

### Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Charlotte mit dem Kaufmann Augustus aus Berlin, befreien wir uns, unser lieben Freunden, Freunden und Bekannten Gott beherrschte Hebung ergeben zu anzeigen. Wisselklausel, den 17. Novbr. 1857. [S129]

R. Giebelmann und Frau.

Bekannt: Adolfus Senus — Ernestina Giebelmann.

Berlin.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Adolphine mit dem Kaufmann Herrn Isaac Japha befreien sich Gott jeder besondere Hebung verdient angesehenen W. Böckeler nach Frau. Berlin, den 18. November 1857. [S128]

We. Bekannt empfiehlt sich

Dophine Böckeler.

Isaac Japha.

Berlin.

Bekannt: Hr. Pauline Wittig mit Hr. Albert Hauff (Berlin). Hr. Theodor Rosenau mit Hr. Emil Weiß (Breslau-Philad.).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Ein Sohn: Hrn. Paul Lachowitsch (Berlin). Hrn. Premier-Lieutenant Hermann (Reichs.). Hrn. Gosselsdorffscher Wohlfahrtskant (Berlin). Hrn. Jakob Röhl (Berlin). — Ein Sohn: Hrn. Potzschke-Einnehmer Hr. Adolf Seuring (Berlin).

Bekannt: Hr. Pauline Wittig mit Hr. Albert Hauff (Berlin). Hr. Theodor Rosenau mit Hr. Emil Weiß (Breslau-Philad.).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).

Bekannt: Hr. Königl. Domänen-Pächter Ernst Ahlemann mit Hr. Louis, geb. Weiß (Dom.-Bors. Neudamm). Hr. Wilhelm Kappel mit Hr. Christian, geb. Dobler (Berlin).